



Der Westfälische Frieden von 1648 war eine Zeitenwende. Dialog trotz Krieg, Argumente trotz Waffen und die Bereitschaft einen kriegerischen Konflikt durch Verhandlungen zu lösen, sind Mahnmal und Leitbild für das 21. Jahrhundert. Vor 375 Jahren war der Westfälische Frieden ein europäischer und weltweiter Frieden zugleich. Auch wenn der Westfälische Frieden ein immerwährender Traum ist und bleibt, so ist er Ansporn für eine neue Zeitrechnung.

1648 gründete der Westfälische Friede die erste internationale Friedensordnung. In ihr fußt das heutige Völkerrecht, in dem Regeln vor Interessen kommen und Recht vor Macht steht.

Die geopolitischen Gewichte haben sich verschoben und sind weiter in Bewegung. Während beim historischen Westfälischen Frieden zahlreiche Vertreter europäischer Staaten und Stände die Weltordnung festigten, stehen 375 Jahre später zahlreiche Nationen in der Verantwortung für regionalen und globalen Frieden und eine regelbasierte Ordnung einzustehen.

Angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gilt es auch heute die Prinzipien von Münster, die Souveränität und Unantastbarkeit von Staaten, zu verteidigen und Anstrengungen für eine dauerhafte Friedensordnung in Europa und weltweit zu unternehmen.

Im Westfalen des 21. Jahrhunderts geht es aber nicht mehr nur um die Sicherheit von Staaten. Heute geht es um die Bewältigung existentieller und globaler Herausforderungen, die kein Staat allein lösen kann.

Die Westfälische Friedenskonferenz macht es sich zur Aufgabe, die globalen Konflikte zu benennen, die Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Zusammenleben zu diskutieren und alle Parteien der Konflikte zu hören. Nur durch Dialog, ist dauerhafter Frieden möglich. Nur durch Gesprächsbereitschaft können Konflikte langfristig gelöst werden.

Die Westfälische Friedenskonferenz steht ein für die immer wieder zu erneuernde Bereitschaft zu Dialog der Religionen und Kulturen.

Münster, 15. September 2023

Dr. Reinhard Zinkann
Vorsitzender des Vorstandes
der Wirtschaftlichen-Gesellschaft
Westfalen und Lippe e.V

Armin Laschet MdB
Ministerpräsident a.D.